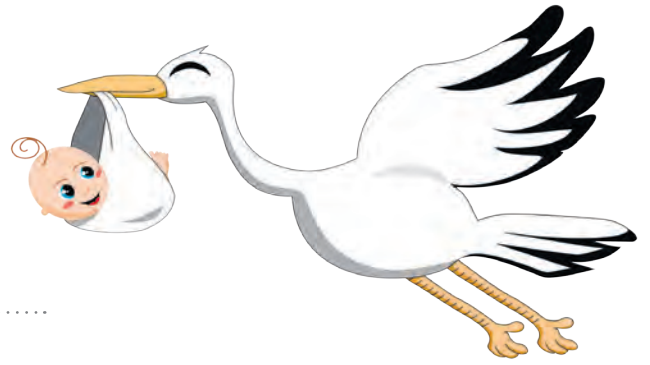


Die Frauen umsorgen

Aus dem «Wegmüller-Haus» ist das Geburtshaus «Luna» geworden. Am Samstag stehen die Türen für Interessierte offen.



OSTERMUNDIGEN

Im denkmalgeschützten Gebäude an der Oberdorfstrasse, wo einst eine Bauernfamilie lebte und arbeitete, erblicken schon bald die ersten Kinder das Licht der Welt. Nach einer fünfzehnmonatigen Umbau- und Renovationszeit nimmt das Geburtshaus «Luna» Anfang Oktober seinen Betrieb auf; gleichzeitig schliesst der bisherige Standort in Biel. Was ist anders im neuen Geburtshaus als in einem Spital? Für welche Frauen eignet sich diese Art von Einrichtung?

Hier sind die Antworten von Mitbegründerin und Geschäftsführerin Susanne Clauss.

INTERVIEW

▪ Was bietet Ihr Geburtshaus, was ein Spital nicht bietet?

Susanne Clauss: «In erster Linie Zeit. Zeit, die wir haben und geben. Schon während der Schwangerschaft sprechen wir mit den werdenden Eltern darüber, was sie brauchen und erwarten. Gemeinsam entscheiden wir dann, wie Geburt und Wochenbett verlaufen

sollen. Ausserdem wollen wir den Geburtsvorgang wenn möglich nicht stören. Solange alles im grünen Bereich liegt, vermeiden wir jegliche unnötige Intervention.»

▪ Und worin liegt der Unterschied in Bezug auf die Infrastruktur?

«Im ganzen Haus herrscht eine Wohlfühlatmosphäre. Ausserdem haben wir Familienzimmer, so dass der Partner und die Geschwister von Anfang an mit dabei sein können. Die Frauen entscheiden auch selber, ob sie im Zimmer oder mit anderen Wöchnerinnen zusammen in der Cafeteria essen wollen. Neu kochen wir selber, was uns ermöglicht, eine optimale Ernährung zu bieten. Zudem «Luna»-Highlights zählt natürlich das traumhaft schöne Gebärd.

▪ Worauf legen Sie besonderen Wert?

«Wir wollen die Frauen umsorgen, sie auf Händen tragen und gleichzeitig ihr Selbstvertrauen fördern. Wir be-

stärken sie im Glauben daran, dass alles gut geht, dass sie es können. Die Wöchnerinnen sollen in unserem Haus keinesfalls durch irgendwelche Begebenheiten verunsichert werden.»

▪ Eignet sich Ihr Geburtshaus für alle werdenden Mütter?

«Grundsätzlich ja, ausser wenn mit Komplikationen gerechnet werden muss. Eine Ausnahme bilden zudem Frauen mit Steisslage. Diese können jedoch das Wochenbett bei uns verbringen. Sollten wir aufgrund einer Stresssituation – beispielsweise bei einer sehr langen Geburt – mit unserem Wissen und Können an Grenzen stossen, verlegen wir die Gebärende in ein Spital.» eps.



Susanne Clauss (Geschäftsführerin) und Alexandra Plüss (Fachbereichsleitung Geburtshilfe)



«Dir machet's guet»

Zum «Luna»-Team gehört auch Kathrin Wyss Engler aus Boll. Zuvor wirkte sie während 15 Jahren als Hebamme im Engeriedspital. Die dreifache Mutter freut sich nun darauf, in Ostermundigen unter dem Dach eines altehrwürdigen Hauses in grosszügigen Räumen arbeiten zu können. «Es ist Zeit, dass es



im Raum Bern endlich ein Geburtshaus gibt.» Im Vergleich zur Wöchnerinnenabteilung im Spital bietet das Geburtshaus aus ihrer Sicht zahlreiche Vorteile. «Weil wir die Frauen so weit als möglich in Ruhe lassen und individuell auf sie eingehen, sind Mutter, Kind und Vater viel entspannter.» Auch könne sie sich

mehr Zeit für die junge Familie nehmen und ihr zu verstehen geben, «dir machet's guet». Mit einem Tag der offenen Tür wird das Geburtshaus «Luna» an der Oberdorfstrasse 56 in Ostermundigen am kommenden Samstag festlich eröffnet (10.00 bis 17.00 Uhr).



Ihre **Bantiger Post**
Auch als ePaper – www.bantigerpost.ch